

Zeitschrift: Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse

Herausgeber: Verein Schweizerischer Geographieleher

Band: 16 (1939)

Heft: 3

Artikel: Schweizerische Landesausstellung

Autor: Gutersohn, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-16032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER GEOGRAPH LE GÉOGRAPHE SUISSE

ZEITSCHRIFT DES VEREINS SCHWEIZ. GEOGRAPHIE-LEHRER
SOWIE DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFTEN VON
BERN, BASEL UND ZÜRICH

REDAKTION: PROF. DR. FRITZ NUSSBAUM, ZOLLIKOFEN BEI BERN

VERLAG: KÜMMERLY & FREY, GEOGRAPHISCHER KARTENVERLAG, BERN
ABONNEMENT: JÄHRLICH 6 HEFTE, FR. 5.—

Schweizerische Landesausstellung.

Die nationale Schau, welche im Mai ihre Tore öffnet, wird jedem Besucher zum unvergänglichen Erlebnis werden. Sie wird einen reichhaltigen Ueberblick über den gegenwärtigen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Stand unserer Heimat bieten, eine Schweizer Landeskunde besonderer Art. Zweifellos kann sich jedermann an Hand gedruckter Führer in der Vielzahl der Bauten und Hallen trotz der Fülle des Dargebotenen ohne weiteres zurechtfinden. Dagegen mag nach dem ersten Rundgang mancher Besucher bedauern, wichtiges nicht beachtet, anderes infolge Zeitmangel überhaupt nicht gesehen zu haben. Es sei deshalb hier eine Zusammenstellung solcher Ausstellungsobjekte gegeben, die den Geographen speziell interessieren werden. Sie kann in dieser Knappheit selbstverständlich nur lückenhaft sein.

Das **rechte Zürichseeufer** ist für die Abteilung Landwirtschaft reserviert. Hier sei namentlich auf den Pavillon **Innenkolonisation** hingewiesen. Karten über die Bodennutzung, über Volksdichte und Wanderungen innerhalb des Landes belegen die Notwendigkeit systematischer Arbeiten zur Innenkolonisation. Die kolonimatorischen Möglichkeiten sind aufgeführt, und schliesslich werden Beispiele bereits durchgeführter praktischer Lösungen gezeigt. So sind die Wandlungen des Sihlseegebietes, der Magadino- und der Rhoneebene erläutert. Das **Dörfli** zählt zu den schönsten Partien der Ausstellung. Eine Reihe von Häusern sind stilecht aufgebaut. Wir nennen neben dem überaus reizvollen Dorfplatz das kleine und das grosse ostschweizer Bauernhaus, das Walliser-, Neuenburger- und Waadtländerhaus, ebenso die Strohdach-Pfahlbauten am Seeufer. Das Walliserhaus z. B. wurde hoch über Evolène abgebrochen und hier wieder zusammengefügt.

Am **linken Ufer** gelangt man durch den Haupteingang Enge über die 800 m lange Höhenstrasse zu den Pavillons der Abteilung **Heimat und Volk**. Sie zeigen in grossen Uebersichten die Schönheit und Vielfältigkeit unseres Heimatlandes. Sprache, berufliche Schichtung, die Beziehungen zum Welthandel und die Spitzenleistungen von Gewerbe

und Industrie werden uns besonders interessieren. Das Haus des Verkehrs enthält neben Ausstellungen über Strassen-, Eisenbahn- und Flugverkehr eine Abteilung Binnenschifffahrt, wo Entwicklung und Bedeutung unserer Rheinschifffahrt und die Hafenanlage Basel anhand eines 11 m langen Modells erläutert sind. In der Gruppe Elektrizität steht das grosse Wasserbaumodell. Von einer Galerie aus lassen sich Wildwasser, Stausee und Kraftwerke überblicken. In der Nähe stellt das Eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft hydrologisch bemerkenswertes Material aus, so eine grosse Schweizerkarte, in welcher die 256 zur Zeit unterhaltenen Wassermessstationen, wie auch die eingegangenen Beobachtungspunkte aufgeführt sind. In einer weiteren Karte sind von 30 Stationen die Abflussverhältnisse demonstriert. Andere Zeichnungen erläutern das Abflussregime der Gewässer in den Alpen, im Mittelland, am Alpennord- und Alpensüdhang anhand ausgewählter Beispiele. Darstellungen über den Einfluss von Wald, Gletscher und Grundwasser auf den Wasserhaushalt, über die segensreiche Wirkung der Seen, über die charakteristischen Hochwasser und über Geschiebeführung von Flüssen sind einige weitere Einzelheiten aus der Fülle des Gebotenen.

In der Halle Unser Holz kommt die so oft verkannte Bedeutung des Waldes und des Holzes als Werkstoff in vielen Varianten zum Ausdruck. Waldfläche und Waldverteilung sind auf Karten übersichtlich demonstriert, die mannigfachen Schutzwirkungen bewaldeter Hänge ausführlich erörtert.

Der Verein Schweizerischer Geographielehrer hat im Haus der Schulen eine eigene Nische erhalten. Hier erwähnen wir die Darstellung einer Exkursion, welche von Bern an den Genfersee, durch das Wallis und über die Grimsel zum Ausgangspunkt zurückführt. Wandtafelzeichnung, Schülerskizze, Ausschnitte von grösseren Schülerarbeiten und einige Modelle sollen dem Besucher zeigen, wie eine geographische Exkursion vorbereitet, durchgeführt und nachher im Unterricht ausgearbeitet wird. Eine besondere Vitrine enthält eine Zusammenstellung von Blättern aus Mittelschulatlanten. Dem himmelskundlichen Unterricht ist ein weiterer Teil der Nische eingeräumt; eine besondere Sternbildsituation ist mit den zugehörigen Himmelskoordinaten bildlich festgehalten. Kleine, von Schülern aufgenommene geologische Kärtchen fügen sich zum geologischen Plan einer Gemeinde zusammen. Ein geologisches Relief des Weissensteins deutet ebenfalls die engen Beziehungen zwischen Geologie und Geographie an.

Von den Hochschulen haben die geographischen Institute der Universitäten Basel, Bern, Lausanne und Zürich die Nische Geographie ausgestaltet. Hier wurde versucht, auf Grund von Spezialkarten, Zeichnungen und Bildern wissenschaftlich bedeutende Einzelzüge verschiedener Landschaften zu zeigen. Es sind Basel — das Eingangstor der Schweiz, das Seeland, das Rafzerfeld und das Unterengadin. Die Gesamtheit der Ausstellungsgegenstände einer Gruppe soll so einen ersten länderkundlichen Ueberblick des betreffenden Gebietes er-

geben. Eine Karte und mehrere Modelle erfassen das Waadtländer Bauernhaus und seine Beziehungen zum Milieu.

Eine weitere, überaus reichhaltige Abteilung nennt sich Vermessung, Grundbuch, Karte. Sie steht unter dem Patronat des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften, des Schweizerischen Geometervereins und der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie. In 12 Räumen kommt der heutige Stand der Landesvermessung und der Kartographie in hervorragender Weise zum Ausdruck. Der Werdegang einer Karte wird in allen Einzelheiten gezeigt, von der geodätischen Grundlage zur Detailvermessung, Photogrammetrie, Zeichnung und Druckplattenherstellung bis zum Druck. Sämtliche Arbeitsvorgänge werden in den Räumen durchgeführt bis zur fertigen Karte. Besondere Säle sind u. a. eingerichtet für die Grundbuchvermessung, für die Landestopographie und für die wissenschaftliche Spezialkarte. Eine Kartensammlung vom Plan bis zur grossen 10 m² messenden Reliefkarte des Wallenseegebietes ist vorhanden. Die Gruppe birgt 7 grosse Reliefe. Das Glanzstück wird hier Prof. Imhof's Windgällenkette 1 : 2000, ca. 3 auf 1,6 m sein, ein Stück, das künftighin in der Grosszahl schweizerischer Reliefe in bezug auf Eindrücklichkeit wie auch in bezug auf seine Qualität in vorderster Linie stehen wird. Zum erstenmal wurde ein Alpenrelief in diesem Masstab erstellt. Zwei Reliefe von Gebensdorf zeigen die Flureinteilung vor und nach der Güterzusammenlegung; weitere stellen die Jungfraugruppe, das Matterhorn und die Stadt Bern dar. Ein neues Imhof'sches Relief steht auch in der nahe gelegenen Halle des Schweizerischen Alpenklubs. Es ist das Bietschhorn, ebenfalls 1 : 2000.

Es wird sich wohl noch Gelegenheit bieten, einzelne Ausstellungsgegenstände oder Gruppen eingehender zu besprechen. Zweifellos birgt die Landesausstellung auch in geographischer Hinsicht eine Reihe von Spitzenleistungen, auf die wir stolz sein dürfen. Die Zürcher Geographen freuen sich auf den Besuch ihrer Kollegen. Gelegenheit zu gemeinsamer Besichtigung und Aussprache wird sich namentlich auch anlässlich des Jubiläums der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich am 26. und 27. August bieten, zu welchem wir heute schon sämtliche Schweizer Geographen einladen.

Heinrich Gutersohn.

Das Erdölproblem und die Schweiz*).

Das Oelproblem beschäftigt angesichts der zunehmenden Motorisierung des Verkehrs und der Armee immer mehr die breite Öffentlichkeit. Dem Referat von Dr. W. Staub in Bern sei folgendes entnommen, wobei wir auch auf die Aufsätze im « Schweizer Geograph » vom Jahr 1935 hinweisen.

*) Vortrag gehalten in der Geograph. Gesellsch. Bern, 17. Februar 1939.